



13.03.2023

Presseinformation:

Abfallentsorgung für die nächsten Jahre in sicheren Bahnen

Nach Beschlüssen zur Neuorganisation der Abfallentsorgung im Verbandsgebiet wurden die wesentlichen Leistungen der Abfallsammlung (Restabfall, Biotonne, Papiertonne, Sperrmüll) zum 1.1.2024 für die nächsten 5-7 Jahre europaweit ausgeschrieben und neu vergeben. Im gleichen Zug wurde die Papierverwertung für die nächsten 2-3 Jahre neu beauftragt. Für die Bürgerinnen und Bürger des Odenwaldkreises bleibt vieles beim Alten und doch wird einiges neu.

Die Gefühlslage der Verantwortlichen des MZVO kann mit dem Wort Erleichterung gut zusammengefasst werden. Die Ergebnisse der größten Ausschreibung des MZVO seit 25 Jahren werden zu keiner Gebührenerhöhung im Jahr 2024 führen und die festgelegten Systemveränderungen zum Jahreswechsel können mit etablierten, regional verankerten Partnern umgesetzt werden.

Zum einen steht fest: die in Michelstadt ansässige und Anfang 2022 von der Fa. Remondis übernommene RESO GmbH wird auch weiterhin das Straßenbild im Odenwaldkreis mit seinen Fahrzeugen und Fahrern prägen. In vier der fünf ausgeschriebenen Lose hatte die RESO GmbH das günstigste Angebot abgegeben. Die Papierverwertung wird allerdings zukünftig von der PreZero GmbH, Leipzig, einem ebenfalls großen Anbieter auf dem deutschen Entsorgungsmarkt, durchgeführt.

Für die Grundstückseigentümer und Eigentümerinnen sicher am wichtigsten ist die sich abzeichnende Gebührenstabilität. Im Gegensatz zur aktuellen Entwicklung in vielen Landkreisen wird die Abfallsammlung im Odenwaldkreis trotz der aktuellen Kostenrisiken (Energiekosten, Fahrermangel, Lieferzeiten, allgemeine Preisentwicklung) wohl nicht teurer. „Bei Gebührenaussagen für die Zukunft sollte man vorsichtig sein, zumal die Abfallgebühr nicht nur von der Abfallsammlung, sondern auch von den Kosten der Abfallverwertung und -entsorgung abhängt. Nach Lage der Dinge sind jedenfalls 2024 keine Gebührensprünge nach oben zu erwarten“, gibt Verbandsgeschäftsführer Kelbert einen Ausblick für das nächste Jahr.

In der Vorbereitung der Ausschreibung waren grundlegende organisatorische und abfallwirtschaftliche Festlegungen neu zu treffen. Klar ist, dass die Steuerung der



Abfallwirtschaft im Odenwaldkreis mehr als bisher vom MZVO selbst wahrgenommen wird. Die 1998 vom MZVO gemeinsam mit der RESO GmbH gegründete Abfallwirtschaft Odenwald GmbH wird zum Jahresende aufgelöst und die Zusammenarbeit über detaillierte Dienstleistungsverträge für die nächsten 5 Jahre mit der Option auf maximal 2 Jahre Verlängerung geregelt. Danach muss erneut ausgeschrieben werden.

Zur Kostendämpfung haben neben der Neuausschreibung vor allem die Festlegungen zum Abfallsammelsystem beigetragen. Ab 2024 werden die Biotonnen nur noch 14-tägig abgeholt, die Restmüllbehälter werden zukünftig nur noch im 4-Wochen-Rhythmus abgeholt. Hierfür werden alle Grundstücke bis zum Jahresende 2023 mit neuen Restmüllbehältern mit doppeltem Volumen ausgestattet, sodass das abgeholte Volumen je Haushalt auch zukünftig gleichbleiben wird. Auf Wunsch können neben den vorhandenen 60l-Biotonnen auch 120l-Gefäße zur Verfügung gestellt werden.

Diese Veränderungen stellen für die Bürgerschaft sicherlich eine Umstellung dar, aber die langjährigen Erfahrungen in den Nachbarlandkreisen zeigen, dass der 14-tägige Rhythmus für die Biotonne praktikabel und zeitgemäß ist.

Ein Innovationssprung wird die Einführung eines Identifizierungssystems (Chip-Systems) für alle Abfallbehälter darstellen. Mit dem Chip und zusätzlichen Aufklebern wird die eindeutige Zuordnung der Abfallbehälter zu einem Grundstück bzw. dem Gebührenzahler erstmals möglich. Illegal aufgestellte sogenannte „Schwarztonnen“ werden dadurch identifiziert und von der Leerung zukünftig ausgeschlossen. Auch die Nachverfolgung der Leerungen im Zuge von Beschwerden wird zukünftig praktisch zeitgleich möglich.

Ein weiterer Qualitätssprung betrifft die Sicherheit auf der Straße. Alle Fahrzeuge müssen nach den Vorgaben des MZVO binnen zwei Jahren mit dem derzeit modernsten Rückwärtsfahr-Assistenzsystem ausgestattet sein, um lebensgefährliche Situationen für Fußgänger und Lader auf den Fahrzeugen auszuschließen.

Verbandsvorsteher Verst lobte die Vorbereitung durch die MZVO-Mitarbeiter und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den politischen Gremien in der Phase der Neuorientierung. „Gebührenstabilität, Rechtssicherheit in der Zusammenarbeit, ein Qualitätssprung in der Betriebssicherheit und der Erhalt der Arbeitsplätze im Odenwald – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann“.

Geschäftsführer Kelbert bekennt, dass die Veränderungen auch für den Verband eine Herausforderung darstellen. „Die Anspannung lässt vermutlich erst nach, wenn die neuen Behälter stehen, die Software funktioniert und bei unseren Bürgerinnen und Bürger weiter Zufriedenheit über eine zuverlässige und wirtschaftliche



Abfallentsorgung herrscht. Wichtige Eckpfeiler der Neuorganisation stehen, wir haben ein hochmotiviertes Team, aber es ist auch noch einiges zu tun.“

Über die nächsten Schritte wird der MZVO über seine Homepage www.mzvo.de, die örtliche Presse, die kommunalen Mitteilungsblätter über Informationsschreiben an alle Haushalte im Jahresverlauf regelmäßig informieren.

Brombachtal, den 13. März 2023